



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hörde

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1895

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94883](#)

Norwörft.

Wie bei den die Kreise Dortmund-Stadt und Dortmund-Land betreffenden Werken
hat auch für den vorliegenden Band Herr Dr. Eduard Roeser, Professor am
Kaiser Friedrich-Gymnasium zu Frankfurt a/M., die Ausarbeitung der geschichtlichen
Einleitungen übernommen.

Zu den Kosten der Veröffentlichung hat der Kreis Hörde die Bewilligung
eines Beitrages von 500 Mark beschlossen. Leider genügte dieser Beitrag weder
zur Herabminderung des Ankaufspreises, noch erlaubte er, den Privatbesitz, dem
anfänglichen Plane entsprechend, eingehender zu berücksichtigen.

Im Uebrigen ist auch hier auf die in den Vorbemerkungen zu den oben ge-
nannten Werken enthaltenen Mittheilungen zu verweisen.

Gegenüber vielfachen Anerkennungen, die dem Inhalte und der Anordnung
der westfälischen Inventarwerke gezeigt worden sind,¹ haben neuerdings die Jahres-
berichte der Geschichtswissenschaft,² in sehr abfälliger Weise die Anlage der Werke
bemängelt.

Die Aufstellung der Inventare ist staatlicherseits in erster Linie zu dem Zwecke
angeregt und auss eifrigste betrieben worden, um durch sie für die Ausführung der
staatlichen Denkmalpflege eine maßgebende und sichere Handhabe zu erhalten. Dieser

¹ Ein die Gesamtanlage billigendes Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Cultusministers,
desgleichen des Königlichen Conservators der Kunstdenkmäler, Herrn Geheimen Ober-Regie-
rungs-Rathes Persius; ehrenvolle Kritik im Centralblatt der Bauverwaltung, 1894, Seite 292
und andere.

² Im Auftrage der historischen Gesellschaft zu Berlin, herausgegeben von Baistrov,
XVI. Jahrgang 1893, Seite II, 284: „Die Arbeit Ludorff's (Kreis Lüdinghausen), ein Abschnitt
eines großen Unternehmens, ist leider ganz planlos und unwissenschaftlich angelegt und nicht
im Stande die berechtigten Anforderungen zu erfüllen.“

Zweck wird erreicht durch Aufstellung einfacher Verzeichnisse aller Denkmäler, ohne eingehendere Beschreibung, aber mit möglichst ausgedehnter bildlicher Darstellung derselben. Nebensächlich für den genannten Hauptzweck sind kunstgeschichtliche und geschichtliche Abhandlungen, eingehende Untersuchungen u. s. w.

Wenn nun auf diese Gesichtspunkte, die bei Aufstellung der diesseitigen Inventare maßgebend waren, besonders noch in dem Vorworte hingewiesen und ausdrücklich gesagt worden ist, daß die Denkmälerverzeichnisse die Grundlage für die als Schlusshand folgende Kunstgeschichte der Provinz Westfalen bilden sollen, daß die Gemeinden des Kreises in alphabetischer Reihenfolge geordnet sind und den Verzeichnissen geschichtliche Einleitungen vorausgehen, so erscheint es befremdend, wenn in einem Werke von der Bedeutung der Jahresberichte der Geschichtswissenschaft in der gedachten, abfälligen Weise über die westfälischen Inventare geurtheilt wird. Daß diese Bemängelung sich lediglich an die Adresse des unterzeichneten Verfertigers der Denkmälerverzeichnisse und nicht an die der Bearbeiter der „geschichtlichen Einleitungen“ richtet, ist zwar selbstverständlich, mag aber auf Wunsch eines der Herrn Bearbeiter hiermit ausdrücklich erklärt werden.

Fehler und Mängel hat jedes menschliche Werk, um so mehr je umfangreicher es ist. Daß aber die Inventare planlos zusammengestellt und völlig bedeutungslos für die kunstgeschichtliche Forschung sein sollten, hofft der Unterzeichnete nicht.

Münster i. W., Mai 1895.

Ludorff.